

Offenes Singen im Wirtshaus

S.1

Grüaß enk Gott

Chor: Gärten Abend

/:Grüaß enk Gott, grüaß Gott mitanand. :/

1. Mit an schön G'sang so fang ma gern an, ja,
schöi is de Stund in unserer Rund.

2. Wann mia so singen, Freud überbringen, **schöi ...**

3. Und wo ma singt, da Friedn si findt, ja, **schöi ...**

Das Wandern ist des Müllers Lust

1. /: Das Wandern ist des Müllers Lust, :/
das Wandern.

Es muss ein schlechter Müller sein,

/: dem niemals fiel das Wandern ein :/
das Wandern. **Das Wandern**

2. /: Vom Wasser haben wir's gelernt :/
vom Wasser.

Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,

/: ist stets auf Wanderschaft bedacht :/
das Wasser. **Das Wasser ...**

3. /: Das sehn wir auch den Rädern ab :/
den Rädern.

Die gar nicht gerne stille stehn

/: die sich bei Nacht nicht müde drehn :/
die Räder. **Die Räder ...**

4. /: Die Steine selbst, so schwer sie sind :/ die Steine.

Die tanzen mit den muntern Reihn

/: und wollen gar noch schneller sein :/ die Steine.

Die Steine ...

5. /: O Wandern, Wandern, meine Lust :/ O Wandern!

Herr Meister und Frau Meisterin,

/: lasst mich in Frieden weiter ziehn :/ **und wandern.**

Horch, was kommt von draußen rein

1. Horch, was kommt von draußen rein, hollahi, hollaho!“

Wird wohl meins Feinliebchen sein, hollahiaho.

Geht vorbei und schaut nicht rein, hollahi ...

wird's wohl nicht gewesen sein, hollahiaho!

2. Leute habens oft gesagt, hollahi,

was ich für ein Liebchen hab, holla ...

Lass sie reden, schweig fein still, holla ...

kann ja lieben, wen ich will, holla ...

3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, holla ...

ist für mich ein Trauertag, holla ...

Geh dann in mein Kämmerlein, holla ...

trag den Schmerz für mich allein, holla ...

4. Wenn ich mal gestorben bin, trägt man mich zum Friedhof hin.

Setzt mir einen Leichenstein, Rosen und Vergissnichtmein.

Holla-hi-a-ho!

Chor: Wenn alle Bäumelein fließen
" syahambor / Ins Anmenat /
Geschichten

Capri Fischer

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
zieh die Fischer mit ihren Booten auf's Meer hinaus,
und sie legen im weiten Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
hör von fern, wie es singt:
Bella, bella, bella Marie, bleib mir treu,
ich komm zurück morgen früh!
Bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie!

Sieh den Lichterschein draußen auf dem Meer
ruhelos und klein, was kann das sein,
was irrt da spät nachts umher?
Weißt du, was da fährt? Was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört.
Wenn bei Capri ...

Marina

Bei Tag und Nacht denk ich an dich Marina,
du kleine zauberhafte Ballerina.
Oh, wärst du mein, du süße Caramia,
aber du, du gehst ganz kalt an mir vorbei.
Doch eines Tages traf ich sie im Mondschein,
ich lud sie ein zu einem Glaserl Rotwein.
Und wie ich fragte, Liebling, willst du mein sein?
Gab sie mir einen Kuss, und das hieß Ja!

Marina, Marina, Marina, dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina, du bist ja die Schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine. Oh no, no, no, no, no!

La Paloma

Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf See.
Mein Kind, sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh!
Mein Herz geht an Bord und fort muss die Reise geh'n,
dein Schmerz wird vergehn und schön wird das Wiedersehn.

Mich trägt die Sehnsucht fort in die blaue Ferne,
unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
Vor mir die Welt, so treibt mich der Wind des Lebens!
Wein nicht, mein Kind, die Tränen, die sind vergebens!

Auf, Matrosen, ohe! Einmal muss es vorbei sein.
Nur Erinnerung an Stunden der Liebe
bleibt noch an Land zurück.
Seemann's Braut ist die See, und nur ihr kann er treu sein!
Wenn der Sturmwind sein Lied singt,
dann winkt mir der großen Freiheit Glück.

Chor: Lollipop

Chor: Weit, weit weg

Öitz hob i mei Häiserl

Öitz hob i mei Häiserl in Wold außebaut,
ho-la-re-de ri-dei di-ri-dei, in Wold außebaut.
Da ham ma de Kroaha zum Fenster eig'schaut.

Öitz hob i mei Haiserl mit Hawerstrouh deckt,
da ham ma de Krouha de Kerndl aßapeckt.

Öitz hob i mei Haiserl mit Breder verschlogn,
da ham ma de Krouha de Nägl aßazogn.

Aber woarts nur, enk Krouha, enk wer i scho kröign,
i stutz enk de Flügln, na kinnts nimma flöign.

Öitz hob i halt g'heirat, wos hab i davo,
a Stubn voller Kinder und an grantigen Mo.

Leit, müasts lusti sein

1. Leit, Leit, Leitl müasts lusti sei, lusti sei,
derfts, derfts, derfts niat so /:traurig sei:/,
denn, denn, denn mit der Traurigkeit
kimmt, kimmt, kimmt ma niat weit.

2. So, so, so wöi da Acker is, Acker is,
so, so grad a so san de Ruam, san de Ruam,
so, so, so wia da Vater is, Vater is,
so, so, so san de Buam.

3. So, so, so wia de Muatter is, Muatter is,
so, so, so san de Moidln g'wiss, Moidln g'wiss,
oft, oft, oft sans no schener heit, schener heit
und, und, und doppelt so g'scheit.

S.3

4. Heit, heit, heit, gehn ma no net hoam, no net hoam,
hockt, hockt hockt de schwarz Katz dahoam, Katz dahoam,
schaut, schaut, schaut wöi da Teifl aus, Teifl aus,
trau, trau, trau mi niat z'haus.

Chor: Hinten bei da Stadlchis

Hans bleib dou

1. Hans bleib dou, du woabst ja niat wöis Weda wird,
Hans bleib dou, du woabst ja niat wias wird.
Es ko regna oder schneibn, ko oba a schöins Weda bleibn.
Hans bleib do, du woabst ja niat wöis is.

2. I göih furt, du woabst ja niat wöis draßn is,
I göih furt, du woabst ja niat wöis is.
Draß, da wartn d'Moila fei, drinna bin i ganz alloi.
I göih furt, du woabst ja niat wöis is.

3. Göih no zou, du wirst es scho no assa kröign.
göih no zou, du wirst as scho no sehgn.
Wöis dou draßn zougöih wird, was mit dir da draßn g'schia
Göih no zou, du wirst es scho no sehgn.

4. I bleib dou, i hob mas anders überlegt,
i bleib dou, i hob mas überlegt.
Es ko regna oder schneia, ko aba a de Sunna scheina.
I bleib dou, i hab mas überlegt.

Quodlibet

1. Oa Maß Bier, zwoa Maß Bier, drei Maß Bier, vier Maß Bier,
fünf Maß Bier, sechs Maß Bier, siebn, acht Maß Bier.
2. Stiefel muss sterben, ist noch so jung, so jung.
Stiefel muss sterben, ist noch so jung.
3. O, du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
o du lieber Augustin, alles ist hin.
4. Bald gras ich am Neckar, bald gras ich am Rhein
bald hab ich ein Schätzel, bald bin ich allein.

Chor: WimmA schee heamle de Nacht

Im schönsten Wiesengrunde

*Pause
Instrumental*

1. Im schönsten Wiesengrunde steht meiner Heimat Haus,
da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
2. Muss aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang,
das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
3. Sterb ich, in Tales Grunde will ich begraben sein,
singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.

Lustig ist das Zigeunerleben

1. Lustig ist das Zigeunerleben, faria, faria ho!
Brauch'n dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, faria ho!
Lustig ist es im grünen Wald,
wo des Zigeuners Aufenthalt. Faria ...
2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria ..
tun wir uns ein Hirschlein jagen, faria ...
Hirschlein, nimm dich wohl in acht,
wenn des Jägers Büchse kracht! Faria ...
3. Sollt uns einmal der Durst sehr quälen, faria ...
geh'n wir hin zu Wasserquellen. Faria ...
trinken das Wasser wie Moselwein,
meinen, es müsste Champagner sein! Faria ...
4. Mädal, willst du Tabak rauchen, faria ...
brauchst dir keine Pfeif zu kaufen, faria ...
Greif in meine Tasch hinein,
da wird Pfeif und Tabak sein. Faria ...
5. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria ...
tun wir uns ein Loch ausgraben, faria...
Legen Moos und Reisig rein,
das soll unser Federbett sein! Faria ...

Froh zu sein

Froh zu sein bedarf es wenig.
Und wer froh ist, ist ein König!

Muss i denn zum Städtele naus

1. Muss i denn, muss i denn zum /: Städtele naus :/
und du mein Schatz bleibst hier!
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i /: wiederum komm :/
Kehr i ei, mein Schatz, bei dir!
Kann i glei net allweil bei dir sein,
hab i doch mein Freud an dir!
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i /: wiederum komm :/
Kehr i ein, mein Schatz, bei dir!
2. /: Wenn du weinst :/, dass i /: wandere muss :/
Wia wenn d'Lieb jetzt wär vorbei!
/: Sind au drauß /: der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu!
Denk du net, wenn i e andre sieh,
no sei mei Lieb vorbei!
/: Sind au drauß /: der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu!
3. /: Übers Jahr :/, wenn mer /: Träubele schneidt :/
stell i mi hier wiedrum ei.
/: Bin i dann /: dei Schätzele no, Schätzele no,
so soll die Hochzeit sei.
Übers Jahr, do ist mein Zeit vorbei,
da g'hör i mei und dei:
/: Bin i dann /: dei Schätzele no, Schätzele no,
so soll die Hochzeit sei.

Ges chri chri in ?

My Bonnie is over the ocean

1. My Bonnie is over the ocean, my Bonnie is over the sea.
My Bonnie is over the ocean, oh bring back my Bonnie to me.
**Bring back, bring back, oh bring back my Bonnie /: to me :/,
bring back, bring back, oh bring back my Bonnie to me!**
2. Oh blow ye winds over the ocean,
oh blow ye winds over the sea.
Oh blow the winds over the ocean
and bring back my Bonnie to me. **Bring back ...**
3. Last night as I lay on my pillow,
last night as I lay on my bed.
Last night as lay on my pillow
I dreamed that my Bonnie was dead. **Bring back ...**
4. The winds have gone over the ocean,
the winds have gone over the sea.
The winds have gone over the ocean
And brought back my Bonnie to me. **Brought back ...**

Kanon

Heut kommt der Hans zu mir, freut sich die Lies.
Ob er aber über Oberammergau,
ob er aber über Unterammergau,
ob er aber über überhaupt nicht kommt, des is net g'wiss.

Kikerikiki

1. Bin i net a schöner Hahn - Kikerikiki,
schauts mi an, was i alls kann – Kikerikiki

**Gigerl, Gogerl, Gogerl aufn Mist, juch-he,
Gigerl, Gogerl, Gogerl aufn Mist.**

2. In der Nacht um halber zwoa – Kikerikiki
Duat der Gockl einen Schroa – Kikerikiki! /Trio
3. S'Gigerl hot auf d'Henna gsess'n – Kikeri ..
Wird scho wieder oba geh – Kikerikiki.
4. Moiderl mogst denn goa niat, goa niat – Kik..
Brauchst ja nur dös Henerl macha,
s'Gigerl mach scho i.

A Waldbua bin i

1. A Waldbua bin i, und a Waldmadl liab i,
bin a Bua a junga, schleich im Wald drauß uma.

**Oba Schmalz in da Buttn, Loam in da Grubn,
lustig sans d'Holzhackabuam,
sans im Berg oda im Tal, hörn tuat mas überall.**

2. Oba Moidl geh, geh, geh'n ma außi in Klee,
wannst a treus Moidl bist, bleibt da Klee wia ra is.
3. Oba Moidl sei g'scheit, liab an Buam, der di g'freit,
liab an Buam mit an Geld, hast a Freid auf da Welt.

Mia san vom Wald dahoam

1. Mia san vom Wald dahoam, des kennt a jeder glei,
wenn's von den Bergen hallt, dann san ma mia dabei.
Und wenn a Stutzerl kracht, dann san ma mia um d'Weg.
Mia san vom Wald dahoam, im Wald is sche.
2. Und unser Haiserl, des ko uns koa Wind vowahn,
ja, weil ma's Schindldach mit lauta Stoa ei'schwarn.
Und 's Haiserl steht im Wald, an Steigerl muast nachgeh',
mia san vom Wald dahoam, da Wald is sche.
3. Und d' Moidln, de ma ham, de machan uns so stolz,
san wia de junga Baam da drauß im Tannaholz.
Und schlagt des Herz so laut, sehg'n mia de Baamerl steh.
Mia san vom Wald dahoam, da Wald is sche.

Schod es, dass scho zum Hoamgeh' is

1. Schod is, dass scho zum Hoamgeh is,
ja, weil mia all mitnand a so a Freid g'habt ham.
/:Schod is, aber weil's so schöi g'wen is
kumma mia wieder z'samm, ja des is g'wiss.:/
2. Schöi war's mit enk oins singa heint,
drumm stimm ma nomal o,
ja weil's uns selber g'freit.
/:Schöi war's und weil's so schöi g'wen is,
kumma mia wieder z'samm, ja des is g'wiss.:/
3. Summen Teil 1 –
/:Schöi war's und weil's so schöi g'wen is,
kumma mia wieder z'samm, ja des is g'wiss.:/